

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



Literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 302.

Halle, Sonntag den 23. December 1860.  
Hierzu eine Beilage.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1861) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fordauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 19. December 1860.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Telegraphische Depesche.

Triest, Freitag d. 21. December. Die „Triester Ztg.“ enthält Briefe aus Montenegro, welche die Nachricht von der Ueberlassung der Orttschaft Godinje an die Franzosen behufs Kolonisierung, dementiren.

## Deutschland.

Berlin, den 21. Decbr. Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Intendantur-Sekretär Berlin vom 4. Armeekorps den Charakter als Rechnungsrath zu verliehen.

Se. Königl. Hoh. der Prinz-Regent wohnte heute mit den Prinzen Friedrich Wilhelm, Carl, Friedrich Carl, Albrecht's Sohn, August von Württemberg, dem Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, so wie den Ministern v. Auerwald, v. Schleinitz, Graf Schwerin, v. Patow, Graf Pückler u. A. einer Freijagd bei, welche auf der Schöneberger Feldmark unter Leitung des Vice-Dersägermeisters Grafen von Stollberg-Wernigerode in zwei Kesselstreifen stattfand.

Wie die „N. Preuss. Ztg.“ vernimmt, soll der Landtag am 14. Januar, dem Tage vor der gesetzlich feststehenden Frist, eröffnet werden. — Die Staatsregierung wird dem Landtage in der bevorstehenden Sitzung wiederholt einen Gesekentwurf, die Organisation der Bergbehörden betreffend, vorlegen.

Die Angaben mehrerer Blätter, betreffend die Ueberlassung von gegogenen Geschühen an die österreichische Regierung und Befestigung dieser Geschühe in der Geschühegerei zu Spandau werden von der „Preuss. Ztg.“ für völlig grundlos erklärt.

Mehrere liberale Abgeordnete aus der Provinz Preußen haben im Sinne eines unabhängigen und entschiedeneren Auftretens ein Programm für die bevorstehende Session entworfen, und dasselbe auch Abgeordneten aus andern Provinzen mit der Einladung zum Beitritt und zur Bildung einer neuen Fraktion mitgetheilt. Die aufgestellten Grundzüge sind nur als vorläufig angenommen zu betrachten und sollen später mit Hinzuziehung der eingeladenen Gesinnungsgenossen definitiv festgestellt werden. Der Entwurf lautet nach der „Westphälischen Zeitung“ wie folgt:

Unerschütterliche Treue dem Könige, die Ueberzeugung, daß die Verfassung das unsärbare Band ist, welches Fürst und Volk zusammen hält, Achtung für das gleiche Recht jedes Einzelnen, Durchführung der Selbstverwaltung in Gemeinden, Kreisen und Provinzen, die Einsicht, daß die Kräfte und Größe Preußens abhängen von einer festen Einigung Deutschlands, die ohne eine starke Centralgewalt und Volksvertretung nicht gedacht werden kann — das sind die Grundpfeiler unserer Polit.

fit. Wir glauben also, daß Preußen das Recht und die Pflicht habe, das Ansehen des Deutschen Volkes nach Einheit im Innern und Macht nach außen mit Nachdruck zu unterstützen und, wo durch Gewalt das Recht des Volkes gebrochen wird, wie in Kurhessen und Schleswig-Holstein, durch thätige Hülfe dasselbe wieder herzustellen. — Für seine innern Einrichtungen sich den Beifall der übrigen Deutschen Stämme zu erwerben, ist eine Aufgabe, welche Preußen niemals aus den Augen zu lassen hat; seine Regierung wird sie dann nur lösen, wenn sie alle Kräfte und Anlagen des Volkes zu erproblicher Thätigkeit weckt, wenn sie die verfassungsmäßigen Rechte der Staatsbürger und aller Staatsglieder schützt und das Staatsganze vor unbedingten Einflüssen wahrt, wenn sie endlich durch eine gerechte Vertheilung der Steuerlast und durch eine weise Sparsamkeit in den Ausgaben die Steuerfähigkeit des Volkes mit den Staatsbedürfnissen im Gleichgewichte hält. Wir werden diese Grundzüge getreu einer Entlastung des Handels von den Fesseln des Wortes, welche zum Schutze weniger Industrien, aber zum Nachtheil der großen Masse in unsern Zöllen und Consumtionssteuern noch bestehen und durch die harten Bestimmungen und Zollvereinsverträge aufrecht erhalten werden, eben so eine Revision der Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 und der Verordnung vom 9. Februar 1849 vortreiben, welche die beschränkenden und an das alte Junfermann erinnernden Vorschriften verwirft und unter Befestigung des politischen Conventionswesens die freie Bewegung jeder gewerblichen Kraft erlaubt.

Die durch Artikel 12 der Verfassung gewährleistete Gleichberechtigung aller Religions-Genossenschaften wollen wir mit Nachdruck wahren. Wir werden dahin wirken, daß das Gesetz vom 8. April 1847 über das Verfahren bei Kompetenz-Konflikten zwischen den Gerichts- und Verwaltungs-Behörden Abänderungen erhalte, durch welche das Recht auf richterliche Entscheidung unverkennbar wieder hergestellt wird, und daß das Gesetz vom 13. Februar 1854, betreffend die Konflikte bei gerichtlichen Verfolgungen wegen Amts- und Diensthandlungen gänzlich aufgehoben werde, da Beide in wesentlichen Bestimmungen der Vorchrift des Artikels 7 der Verfassung entgegenstehen, nach welcher Niemand seinem gesetzlichen Richter entzogen werden darf. — Die im Artikel 5 der Verfassung gewährleistete persönliche Freiheit wird durch das Gesetz vom 5. Februar 1850 zu sehr beschränkt, dessen Abänderung wir anstreben werden. — Eine Revision des Gesetzes über die Presse vom 12. Mai 1857 und des Gesetzes wegen Erhebung einer Steuernsteuer von politischen und Anzeigebülleten vom 2. Juni 1852 erscheint uns nach den Artikeln 27 und 28 der Verfassung geboten. — Der Erlaß des im Artikel 61 der Verfassung in Aussicht gestellten Gesetzes wegen der Verantwortung der Gemeinden, Kreise und Provinzen folgt die Beschränkung der Oberaufsicht des Staates auf die Fälle, in denen das Interesse des Ganzen durch diese Selbstverwaltung des ständischen Prinzipes, — die Grundzüge werden uns bei Beratung von Kreis- und Städte-Ordnung leiten. Bei den Vorlagen über die Einführung der Civil-Ehe und über die Regelung des bürgerlichen Lebens werden wir den Grundfah einer Trennung von Staat und Kirche festhalten und Lebensregelungen der Regierten abweisen, daher für die obligatorische Form der Civil-Ehe stimmen, und für die Aufhebung der Schatzregulative und den verfassungsmäßigen Erlaß eines Unterab-Gesetzes stimmen. Zu dem Punkte, welches den Staat in einer systematischen Opposition fähigen Aristokratie einzunehmen strebt, stehen wir in einer systematischen Opposition. Für die Ehre, die Wahrung der Interessen unseres Vaterlandes, wenn diese Güter durch einen Krieg gewahrt oder erlangt werden müssen, wird uns niemals ein Opfer zu groß sein; — einer erheblichen Erhöhung des Militär-Staats für den Frieden sind wir aber nicht gewillt, unsere Zustimmung zu geben, da wir die

Neuerzeugung haben, daß die Aufrechterhaltung der Landwehr, die allgemein einzu-  
führende körperliche Ausbildung der Jugend, die erhöhte Aushebung der wehrfähigen  
Männlichkeit bei einer zweijährigen Dienstzeit für die vollständige Kriegstüchtigkeit  
des preussischen Volkes in Waffen Bürgschaft leisten."

Bei der gestrigen Wahl eines Abgeordneten für die Kreise Nieder-  
und Ober-Barnim und Angermünde ist der liberale Kandidat, Direc-  
tor der Kreisgerichts-Deputation zu Dranienburg Pannier mit 231  
Stimmen gegen 212 Stimmen, welche auf den konservativen Candida-  
ten, Landrath v. Buch (Kreis Angermünde) fielen, gewählt worden.

Unter der Ueberschrift: „Unsere Schande in Schleswig“ eröffnet  
die „Südd. Zig.“ eine Reihe von Mittheilungen über die Mißhand-  
lung unserer Brüder in Schleswig. So lange Deutschland es erträgt,  
seine bitterste Schmach ungefühlt zu sehen, so lange wird man sie ihm  
mit lauter Stimme in die Ohren rufen müssen. Und wenn ihre Bitter-  
keit durch den Anblick des Heroismus gesteigert wird, mit dem die  
gemüthlichen Brüder ihrer Heroischeität spotteten, so mag auch das  
vielleicht dazu beitragen, die Frist abzukürzen, die noch zwischen unse-  
rem nationalen Elend von heute und der endlichen Sühne liegt.

Den „Hamburger Nachrichten“ schreibt man aus Berlin: „Als  
ein Curiosum muß ich doch den Plan erwähnen, welcher der hefti-  
gen Regierung zugeschrieben wird. Man soll in Kassel rechnen,  
daß der fortgesetzte Widerstand des Landes Steuerverweigerungen und  
ähnliche Schritte, dadurch aber eine Bundesexecution herbeiführen  
werde. Man werde Preußen — es ist kein Schreibfehler, wirklich  
Preußen! — zu überreden wissen, diese Execution auszuführen, unter  
dem Vorwande nämlich, daß es alsdann gewisse Garantien für das  
heilige Volk stipuliren könne. Preußen werde sich dadurch schwer  
compromittiren und jede Popularität für immer einbüßen.“

Kassel, d. 18. Decbr. Unsere Regierung dürfte demnächst  
in den Fall kommen, den §. 117 der Verfassungsurkunde vom 30. Mai  
1860 zu interpretiren. Hiernach bedürfen nämlich die bestehenden  
Steuern und Abgaben zu ihrer Erhebung keiner ständischen Bewilli-  
gung. Dagegen haben die Stände das Bewilligungsrecht der Ausga-  
ben, jedoch sollen sie dasselbe niemals in einer Art ausüben, daß sie  
die zur Fortführung der Regierung unabwieslich notwendigen Ausga-  
ben verweigern. Nach dieser Bestimmung müßten also vom nächsten  
Januar n. J. an alle Ausgaben aufhören, denn das Ausgabebudget  
ist nur für die Jahre 1858, 1859 und 1860 bewilligt.

Wien, d. 19. Decbr. Während früher die Regierung Alles ge-  
than hat, um den Zulammentritt des ungarischen Landtages zu ver-  
zögern, sucht sie seit dem Eintritte Schmerling's in die Verwaltung  
die Einberufung des Landtages möglichst zu fördern, indem sie in ihm  
das einzige Mittel sieht, die Schwierigkeiten zu beseitigen, welche der  
Verständigung mit Ungarn im Wege stehen. Aus diesem Grunde  
wird sich auch die Regierung nicht lange befinden und den Antrag der  
Conferenz von Gran, das Wahlgesetz von 1848 betreffend, annehmen.  
Die Krone wird aber noch weiter gehen und die Verantwortlichkeit  
jener Staatsmänner, welche zur Leitung der inneren Administration  
Ungarns berufen sind, bewilligen. Dieser letztere Entschluß soll na-  
mentlich dem Einflusse Schmerling's zu danken sein, der überhaupt die  
Verantwortlichkeit der Ministerien als Grundsatz angenommen haben  
will. Die Frage wegen der Revision des Concordats ist im gestern  
abgehaltenen Ministerrathe zur Sprache gekommen, und es ist gewiß,  
daß sich derselbe für die Revision ausgesprochen hat. — Mit dem  
Freiherrn v. Hübnern werden die Verhandlungen noch fortgesetzt; höf-  
entlich werden sie ein befriedigendes Resultat liefern, da man alleseitig  
zur Ueberzeugung gelangt zu sein scheint, daß nicht nur die innere,  
sondern auch die auswärtige Politik einer totalen Reform bedarf, zu  
deren Durchführung aber Graf Rechberg nicht geeignet ist.

Das neueste „Dresdner Journal“ meldet, daß der ungarische  
Führer Graf Kadislaus Eleki mit falschem englischen Pässe in  
Dresden angekommen, daselbst verhaftet und an Oesterreich ausgeliefert  
worden ist.

### Italienische Angelegenheiten.

Man hatte gehofft, daß italienische Parlament zu Anfang Januar  
zusammen berufen zu können. Auf Anfrage Cavour's an Farini hat  
dieser geantwortet, er werde vor dem 20. Januar in beiden Sicilien  
mit Anfertigung der Wahllisten nicht zu Stande kommen; das Par-  
lament wird demnach erst im Februar eröffnet werden. Ueber den  
Stand der Dinge vor und in Gaeta fehlt es heute an allen Nachrich-  
ten. Ein Adjutant des Viceadmirals Le Barbier, der in Paris war,  
ist am 19. Decbr. mit neuen Instruktionen nach der Rhede von Gaeta  
wieder abgereist.

Zum Anlauf Venedigs schreibt Cavour's Organ, die Turiner  
„Opinione“: „Die Diplomatie glaubt Italien mit inneren Angelegen-  
heiten zu beschäftigen, um an einen Krieg gegen Oesterreich zu denken,  
fürchtet aber doch einen unvorhergesehenen Konflikt, da jeder Tag des  
Zuwartens für Oesterreich verderblich, für Italien nützlich ist. Die  
österreichische Presse möchte doch einen Verkauf Venedigs nicht als  
Unzucht ihrer Regierung betrachten. England, Rußland und Preußen  
fürchten den Krieg, weil er wieder Frankreichs unbefehligbare Truppen  
nach Italien herabzuziehen könnte; Napoleon haftet für den Triumph  
der italienischen Unabhängigkeit und im Falle eines Krieges Italiens  
gegen Oesterreich bliebe er gewiß kein gleichgültiger Zuschauer. Man  
glaubt, Napoleon würde Oesterreich aus Venedig vertreiben helfen,  
um die Unterstützung Italiens am Rhein zu finden. Diese Folgen-  
geheimnisse veranlassen mehrere Kabinette, namentlich die deutschen, Oester-  
reich zum Verkauf Venedigs zu überreden. Aus Venedig einen  
ganz unabhängigen Staat wie die Schweiz und Belgien zu gründen,  
ist ganz unhumlich.“ Schließlich stellt die „Opinione“ im Falle des  
Erfolges einen vortheilhaften Handelsvertrag mit Oesterreich in Aussicht.

Victor Emanuel hat vor seiner Abreise an den Statthalter Mon-  
tegrano ein Schreiben gerichtet, worin er denselben ermahnt, seine

Sorgfalt hauptsächlich der Erziehung und dem Unterrichte des Volkes  
zuzuwenden. Zu diesem Behufe und für wohltätige Zwecke weist  
der König gleichzeitig 200 000 £. aus seiner Privatkasse an.

König Franz II. hat eine ausführliche Proclamation erlassen,  
worin er einen dringlicheren Aufruf als je an den neapolitanischen  
Patriotismus richtet. Das Dokument soll von des Königs eigener  
Hand geschrieben sein. Nach einer ausführlichen und ergreifenden  
Schilderung des Unheils und des Unrechts, das ihn und sein Volk  
getroffen, wendet er sich an die Nation:

„Es giebt ein Heilmittel gegen alle Uebel und unheilvollen Ereignisse, die ich  
voraussehe: das ist Entschlossenheit und Vertrauen in die Zukunft. Schaa-  
ret Euch um den Thron Eurer Väter. Für immer befehle der Schuler der Verges-  
senheit die Irthümer Aller; nie mehr sei die Vergangenheit ein Vorwand zur Nach-  
sicht, sondern eine heilsame Lehre für die Zukunft. Ich vertraue der gerechten Vorsehung,  
und welches auch mein Loos sein wird, ich werde meinen Völkern und den ihnen von  
mir verliehenen Institutionen getreu bleiben. Administrativ und ökonomische Unab-  
hängigkeit zwischen beiden Sicilien, getrennte Parlamente, vollständige Amneistie für  
alle politischen Vergehen: das ist mein Programm. Außerhalb desselben bleibt für  
das Land nur Despotismus und Anarchie. Als Vertheidiger der Unabhängigkeit des  
Vaterlandes bleibe und kämpfe ich hier, um ein so heiliges und theures Gut nicht  
verloren zu geben. Fällt die Autorität wieder in meine Hände zurück, so werde ich mich  
dortselbst bedienen, um alle Rechte zu vertheidigen, alles Eigenthum zu achten und  
die Personen, wie die Habe meiner Unterthanen gegen jede Verdrückung und Wüden-  
dung zu schützen. Wenn die Vorsehung in ihren unerforschlichen Rathschlüssen zu-  
giebt, daß das letzte Volksthe der Monarchie unter den Schlägen eines fremden Fein-  
des einfallt, so werde ich mich mit reinem Gewissen, mit unergründlichen Glauben  
und mit unerschütterlichem Entschlusse zurückziehen, und in der Erwartung, daß  
die Stunde der Gerechtigkeit schlage, werde ich die besten Wünsche für das Wohl me-  
ines Vaterlandes und für das Glück seiner Völker hegen, welche der größte und ge-  
liebteste Theil meiner Familie sind. Gott der Allmächtige und die unbesehbare,  
unbegreifbare heilige Jungfrau, die Schutzpatronin unseres Landes, werden unsere gemein-  
same Sache aufrecht erhalten. (gez.) Franz.“

Garibaldi befindet sich fortwährend in Caprera, wo er  
sich zwei bis drei Mal in der Woche auf die sardinische Küste begiebt,  
um daselbst mit seinen Freunden zu jagen. Die Regierung hat dem  
Kapitän des „Washington“ den Auftrag gegeben, mit seinem Schiffe  
auf der Rhede dieser Insel zur Verfügung Garibaldi's zu bleiben, allein  
dieser hat den Kapitän höflich abgewiesen. In seinem an diesen ge-  
richteten Schreiben sagt Garibaldi, er könne nicht dulden, daß in einer  
so wichtigen Zeit ein Schiff der königlichen Marine zum Privatvergnü-  
gen eines Einzelnen unthätig bleibe.

Aus Caprera vom 13. d. schreibt man: Garibaldi hat von einer  
der ersten pariser Verlagsfirmen einen glänzenden Antrag in Betreff  
der Herausgabe seiner Memoiren und seiner Geschichte des italieni-  
schen Feldzuges erhalten. Man sagt, daß dem General für das Ma-  
nuscript 600,000 Frs. angeboten wurden, welche er aber sofort aus-  
schlag. Er äußerte, daß er sein Buch nur in Italien veröffentlichen lassen  
wolle und das allfällige Honorar an die Braut seiner Soldaten verthei-  
len werde.

### Frankreich.

Paris, d. 20. Decbr. Der Sohn des Generals Fergola,  
des Commandanten der Citadelle von Messina, ist in Paris angekom-  
men, wo er in Aufträgen einige Tage verweilen soll. Er wird dann  
wieder zu seinem Vater nach Messina zurückkehren. Es ist auch ein  
Schreiben Franz II. eingetroffen, worin der König dem Kaiser die  
Gründe angiebt, welche ihn zur Zurückweisung der piemontesischen For-  
derungen bestimmt haben. Ob Napoleon III. aber dadurch bestimmt  
worden sei, wie Herr Thovonnel sich geäußert hätte, die französische  
Flotte vorläufig noch vor Gaeta zu belassen, mag dahin gestellt blei-  
ben. So viel ist sicher, daß der Abberufungs-Befehl, von dem man  
vor einigen Tagen sprach, noch nicht abgegangen ist. — Aus den Be-  
richten, welche General d'Hautpoul hieher geschickt hat, geht hervor,  
daß das französische Expeditionscorps in Beyrut viele Kranke hat.  
Es herrscht Fieber und Dysenterie. Nahe an 1100 Mann wären  
momentan dienunfähig. Man wird deshalb Verstärkungen von Sou-  
lon abgehen lassen, um die Lücken in den Cadres auszufüllen. — Der  
Bischof von Peking, Mgr. Rouly, welcher bei Abschluß des Friedens-  
Vertrages in der chinesischen Hauptstadt ein feierliches Te Deum ge-  
sungen hat, wird auf Antrag des Generals Montauban zum Ritter  
der Ehrenlegion ernannt. Die in China erbeuteten interessantesten Ge-  
genstände werden in einem chinesischen Museum vereinigt, das in ei-  
nem der Flügel des Louvre eingerichtet wird. — Die „Patrie“ bringt  
folgende Erklärung: „Die englischen Journale haben über das, was  
gelegentlich der Einnahme des kaiserlichen Sommer-Palastes vor Pe-  
king sich zugetragen hat, vollkommen ungenaue Einzelheiten gebracht.  
Es ist nicht wahr, daß die vor den Engländern an Ort und Stelle  
angelangten Franzosen den Palast geplündert haben. Alles wurde  
bis zur Ankunft der ersten außerwahrt und die Verteilung der  
Kunstgegenstände und Kostbarkeiten, welche dieser reiche Wohnsitz ent-  
hielt, ging auf die regelmäßige Weise und im Beisein der obercom-  
mandirenden Generale zwischen beiden Nationen zu gleichen Theilen  
vor sich. — Der Chef der öffentlichen Sicherheits-Polizei ist persönlich  
nach der Schweiz gereist, wohin sich der mutmaßliche Mörder des  
Herrn Poinot, ein gewisser Charles Jud, begeben haben soll.“

### China.

Die englische Regierung hat amtliche Nachrichten aus China er-  
halten. Eine vom 8. November datirte Depesche Lord Elgin's meldet  
die stattgehabte Veröffentlichung des zwischen Frankreich und England  
einerseits und China andererseits abgeschlossenen Friedens-Vertrages.  
Der russische Gesandte, General Ignatiew, hatte den Verbindenden bei  
den Unterhandlungen hülfreiche Hand geleistet. Der „Times“ Corre-  
spondent, Herr Bowly, war von den Chinesen massacrirt worden.

Der britische Gesandte Sir John Crampton meldet aus Peters-  
burg, daß neunzehn Europäer in der chinesischen Gefangenschaft un-  
gekommen seien.

Marktberichte.

Magdeburg, den 21. December. (Nach Wispeln.)
Weizen — 10 — 1/2 Gerste — — —
Roggen — — — — —
Kartoffelspiritus, 8000% Tralles loco ohne Faß, 20 1/2 — 20 1/2

Nordhausen, den 21. December.
Weizen 2 1/2 10 1/2 bis 3 1/2 2 1/2 1/2
Roggen 1 = 20 = 2 = 2 1/2 =
Gerste 1 = 18 = 1 = 26 1/2 =
Hafer — 25 = 1 = 2 1/2 =

Berlin, den 21. December.
Weizen loco 72-84 1/2 v. 2100 Pf., bunt poln. 76 1/2
Pf., hochbunt 82-83 1/2 v. 80 1/2 Pf., 83-84 1/2 v. 81 Pf.
Roggen loco 50 1/2-50 Pf. geford., Dec. 50 1/2-49 1/2
50 Pf. bez. u. G., 50 1/2 Pf., Dec./Jan. 50-49 1/2

Weizen fest beauptet. Roggen loco, obgleich mehr gefragt, blieb wegen hoher Forderungen ohne Umfatz.
Terminpreise etwas niedriger ein und hatten zu nachgehenden Terminen ziemlich lebhaften Verkehr, schlossen indes wieder etwas fester, gekünd. 2000 Ctr. Weizen in matter Haltung und bei lebhafterem Handel pr. Frühl. billiger erlassen. Spiritus loco mehr offerirt und billiger verkauft; Termine im Verlaufe billiger verkauft, schlossen wieder zu höheren Preisen geiragt.

Breslau, d. 21. Decbr. Spiritus pr. 8000 Pct. Tralles 20 1/2 Pf. bez. u. Br. Weizen, weisser 75-96 Pf., gelber 75-93 Pf. Roggen 55-64 Pf. Gerste 40-58 Pf. Hafer 28-34 Pf.
Stettin, d. 21. Decbr. Weizen 70-82 bez., Frühl. 85 G. Roggen 46 1/4 Dec. 46 1/4-1/2, Dec./Jan. 46 1/4-1/2, Frühljah 47 1/4, Br., 1/2 G., Mai/Juni 48, Juni/Juli 49 Br. Weizen, Dec. 11 1/2 bez., Jan./Febr. 11 1/2 Br., April/Mai 12 bez., Spiritus 20 1/2-1/2, Dec./Jan. 20 1/4, Frühl. 20 1/4 bez., Mai/Juni 21 1/2 Br.

Hamburg, d. 21. Decbr. Weizen loco fest, Lieferung hierher gefragt, ab auswärts gleichfalls gefragt. Roggen loco fest, ab Ostsee unverändert fest. Del Dec. 25 1/2 Pf., Frühl. 26 Pf.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 21. December Abends am Unterpiegel 5 Fuß 9 Zoll,
am 22. December Morgens am Unterpiegel 5 Fuß 7 Zoll.
Grundpegel gang.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels
am Unterpiegel:
am 20. December Abends 2 Fuß 3 Zoll,
am 21. December Morgens 2 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 21. Decbr. Vorm. am alten Pegel 25 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 5 Fuß 1 Zoll. — Elb gang.

Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 21. December Mittags: 2 Ellen unter 0.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Sonntag den 23. December 1860 bleibt die Paket-, Annahme- und Ausgabe-Expedition Vorm- und Nachmittags geöffnet.
Halle a/S., am 20. December 1860.
Königl. Post-Amt.

Bekanntmachung.
Freitag den 23. d. Mts. Vormittags 9 Uhr sollen in den Pulverweiden circa 150 Pappeln meistbietend verkauft werden. Versammlungsort: das Gasthaus „zur goldenen Egge“.
Halle, den 19. December 1860.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Es soll hier eine civilversorgungsberechtigte Militärperson als Gefangenenwärter, Transporteur und Polizeigerant angestellt werden.
Mit der Stelle ist eine Dienstwohnung verbunden, außerdem erhält der Anzustellende 100 Pf. fixes Gehalt und die jährlich circa 40 Pf. betragenden Transportgebühren.
Bewerber haben sich unter Beifügung ihrer

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 21. December.

Table with multiple columns: Fonds-Course, Brief, Geld, etc. listing various financial instruments and their prices.

Nordbahn (Fr. Wils.) 4 1/2 % gem. Darmstäd. Bank 7 1/2 % a 1/2 gem. Dessauer Credit 8 1/2 % a 7 1/2 % gem. Die Börse war heute geschäftslos und etwas matter; Banken und Eisenbahnen blieben still, letztere im Ganzen ziemlich fest; ausländische Fonds waren flau; von preussischen wurden 4 1/2 procentige Anleihen gesucht.
Bank-Actien. Hofstädter [3. 4 Pct.] 104 G. Hamburger Vereinsbank [4] 98 G. Darmstädter Bettebank [4] 98 1/2 G.
\*) oder a Stück 5 Pf 13 Jgt 10 A Brief, 5 Pf 13 Jgt 1 1/2 A Geld.

Führungszeugnisse und Anstellungsberechtigungs-Scheine schriftlich bei uns zu melden.
Sangerhausen, den 18. December 1860.
Der Magistrat.

Eine Gastwirthschaft in der Grafschaft Mansfeld auf einem Dorfe, verbunden mit Schwarz-Bäckerei und Materialhandel, die einzige im Orte, gute Nahrung, hinreichende Lokalität, soll Familienverhältnisse halber schleunig für den mäßigen Preis von 2000 Pf. verkauft werden. Das Nähere durch den Agent Wurtzler in Mansfeld.

Auf dem Rittergute Dieckau sollen Mittwoch den 2. Januar 1861 Vormittags 10 Uhr circa 200 Schock eschene und elerne Stangen und Reifholz an Ort und Stelle, am frühern Bruchdorfer Teiche, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Ein thätiger Verwalter,
mit besten Zeugnissen versehen, wünscht vom 1. Januar 1861 ab in hiesiger Gegend eine Stellung als zweiter Verwalter und sieht weniger auf Gehalt als auf gute Behandlung. Gelehrte Offerten bittet man unter C. C. poste restante Halle niederzulegen.

Bruchsandagen jeder Art bei Fr. Lange.

Auf der Schule zu Dornitz bei Cönnern steht ein gutes Pianoforte für 30 Pf. zu verkaufen.

Rosenwasser u. Citronen-Oel halten vorzüglich
Kersten & Dellmann.

Ein mit guten Zeugnissen versehener und in allen gangbaren Biern praktisch erfahrener Braumeister und Böttcher aus Baiern, der seit 20 Jahren in Norddeutschland fungirt, sucht sofort in der Stadt oder auf dem Lande baldige Stellung. Frankirte Offerten werden unter der Ziffer Z. Z. poste restante Cönnern erbeten.

Das Neueste in Ballkränzen empfang in großer Auswahl
H. Frankenbach's Wwe.
Eisleben, den 21. Decbr. 1860.

Ein erfahrener Kaufmann erbietet sich zur Führung kaufmännischer Bücher und zur Besorgung aller sonstigen schriftlichen Arbeiten. Nähere Auskunft ertheilt auf gefällige Anfragen Herr Betsche, große Steinstraße 66.

**Zu den Festtagen**  
 erhalte sehr bedeutende Sendungen  
**gr. fr. holstein. u. Ostend. Austern,**  
 worauf ich gefällige Bestellungen recht zeitig erbitte, damit jeden Auftrag prompt ausführen kann.  
**Julius Riffert in der alten Post.**

**Weisse schön gestickte Ball-Kleider** verkaufe 1 1/2 - 2 Pf  
 unter dem Kostenpreise.  
**Gr. Ulrichsstr. 1 u. 2. Robert Cohn.**

Von der so viel verlangten  
**Waltershäuser Serbelat- und Zungenwurst** (mit viel Zunge), à 10 Pf,  
 habe ich heute wieder Sendung empfangen.  
**Boltze.**

Das Neueste von Neujahrswünschen empfiehlt  
**Carl Haring, Brüderstraße 16.**

**Altarlichte** in allen Größen, gelbe, weisse und decorirte Wachs-  
 stöcke, **Kinderlichte, Pyramiden** von 3 an das Stück bei  
**C. G. Lincke.**

**Prima-Stearinlichte** à 9 Pf, für 1 Pf 2 Pf 4 Pf;  
**Stearinlichte, klein, an Christbäume,** 40, 30, 20 Stück,  
 weiss à 10 Pf, bunt 11 Pf;  
**Paraffinlichte** große beste Qualität à 11 Pf;  
**Paraffinlichte** kleine, 40, 30, 20 Stück, weiss 13 Pf, bunt 14 Pf.  
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.  
**C. G. Lincke, Licht- und Seifen-Fabrik,**  
 Alter Markt Nr. 10.

**Schnell-Schönschreib-Unterricht.**  
 Zu beliebiger Zeit am Tage oder Abends erlernt jeder schlecht Schreibende in 10 Stun-  
 den eine bleibende, geläufige, schöne Hand schreiben. Cursus mit Garantie 3 Pf. Resul-  
 tate meiner Schüler liegen zur gefäll. Ansicht bereit. **C. Landmann jun., Halle, Engl. Hof.**

Um mehrfach geäußerten Wünschen entgegen zu kommen, werde ich  
**Dienstag den 25. December**  
 als dem Ersten Weihnachtsfeiertag  
**im Saale des Kronprinzen ein**  
**Concert**  
 veranstalten.  
**Anfang 7 Uhr. (Entrée 2 1/2 Sgr.) E. John.**

**Anzeige.**  
 Das große Panorama nebst Pariser  
 Stereoskopen - Cabinet mit Weib-  
 nachts - Ausstellung und Präsenten-  
 Austheilung im Hause des Herrn Grob-  
 mann am Markte ist nur noch eine kurze Zeit  
 täglich geöffnet, bis Neujahr zum letzten Male.  
 Da es unsrer Bestreben ist, ein dauerndes  
 Andenken zu begründen, so werden wir Alles auf-  
 bieten, es durch die überraschendsten Präsente  
 zu erlangen, und bitten nur um recht zahlreichen  
 Besuch. Heute, Sonnabend, neue Ausstellung  
 der Panorama - Gemälde und Stereos-  
 kopen. Unter Anderem ist aufgestellt: Die  
 Grotte zu Bethlehem, ein ausgezeichnetes  
 Meisterwerk. Böhle und Willardt.

**Kummerfeld'sche Seife,** rühmlichst be-  
 kannt, à Stück 5 Sgr., empfiehlt  
**Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.**

**Garfena.**  
 Zum 2. Weihnachtsfeiertag ladet zum Tanz-  
 vergnügen ergebenst ein **A. Meyer.**

**Garfena.**  
 Den 3ten Weihnachtsfeiertag ladet zum Ball  
 ergebenst ein **A. Meyer.**

**Diemitz.**  
 Den 1., 2. u. 3. Feiertag Concert.

**Giebichenstein.**  
 Zum 2ten Feiertag Tanzvergnügen, wozu  
 freundlichst einladet **G. Sammel.**

**Weintraube.**  
 Mittwoch den 26. Decbr. (Amen Feiertag)  
 Abends 7 1/2 Uhr  
**Soirée der Hall. Volksliedertafel.**  
 Der Vorstand.

**Donnerstag den 27. December**  
**Ball**  
 des **Handwerker-Bildungsvereins**  
 im Saale der **Weintraube.**  
 Seine Freunde und Gönner ladet hiermit ein  
 der Vorstand.

**Freyberg's Salon.**  
 Donnerstag den 27. December er.  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
**Vokal- und Instrumental-Concert**  
 der **Männerliedertafel.**

Billets hierzu sind in der Mägenhandlung  
 von Herrn **Cundius** - große Klausstraße  
 Nr. 33 - und in der Klempnerwaarenhand-  
 lung von Hrn. **Eder** - Schmeerstr. Nr. 2 -  
 zu haben. Freunde des Gesanges ladet hierzu  
 ein **der Vorstand.**

**Neumarkt - Liedertafel.**  
 Am 2. Weihnachtsfeiertage Ball im Neu-  
 markt-Schießgraben. Billets bei Herrn  
 Schirmfabr. **Nickelt**, gr. Ulrichsstr. 50.

**Georgsburg bei Cönnern.**  
 Am ersten Weihnachtsfeiertage Concert.  
 Anfang 3 Uhr Nachmittag.

Gebauer-Schweßköpfe'sche Buchdruckerei in Halle.

**Süße Mess. Apfelsinen** und  
 große saftreiche **Citronen,**  
 eingem. **Ananas, Pfirsich,**  
**Apricosen, Erdbeeren** u. u.  
 in Gläsern à 11 - 40 Pf.  
**Große grüne Orangen,**  
**Bischoff- u. Cardinal-Extract**  
 sehr schön bei  
**Julius Riffert.**

**Stadttheater in Halle.**  
 Sonntag den 23. December: **Faust,** Tragö-  
 die in 6 Acten von Göthe.  
 Dienstag den 25. December: Abonnement suspen-  
 dendu: Zum ersten Male: **Orpheus in**  
**der Unterwelt,** burleske Oper in 4 Ak-  
 ten von Offenbach.

Mittwoch den 26. December: **Der Tower**  
 in London, Melodrama in 4 Akten nebst  
 einem Vorspiel: **Die Henker von West-**  
**münster,** in 1 Aufzug von Bahu.  
 Donnerstag den 27. Decbr. zum ersten Male:  
**Appel contra Schwiegervater,** oder:  
**Eine Ehe mit Hindernissen,** Posse  
 mit Gesang in 3 Akten von Kiepmann.  
 Die Direction.

**Bad Wittkind.**  
 Heute Sonntag d. 23. December  
**Concert.**  
 Anf. 3 1/2 Uhr. **E. John.**

**Weintraube.**  
 Heute Sonntag d. 23. December  
**Concert.**  
 Anfang 3 1/2 Uhr. **E. John.**

**Freyberg's Saal.**  
 Heute Sonntag Nachmittag 3 1/2 u. Abends  
 7 1/2 Uhr Concert. **J. Golde.**

**Trotha.**  
 Sonntag Gesellschaftstag u. frische Pfannku-  
 chen, Beefsteak mit Schmorkartoffeln, wozu er-  
 gebenst einladet **Ed. Knoblauch.**

**Merseburg im „Thüringer Hof.“**  
 Dienstag den 25. December 1860:  
**Musikalische Vorträge** für 2 Schlag-  
 zithern mit Gitarrebegleitung von Gebrüder  
**Geisenhoff.** Entrée 2 1/2 Pf. Anfang 7 Uhr.

Donnerstag den 27. Decbr. findet der zweite  
 Gesellschaftsball im **Schmidt'schen** Locale zu  
 Gröbers statt, wozu auswärtige Mitglieder  
 ergebenst eingeladen werden.  
**Der Vorstand.**

**Freie Gemeinde.**  
 Sonntag den 23. December keine Versammlung.  
 Dienstag den 1sten Weihnachtsfeiertag Vor-  
 mittags 9 1/2 Uhr Vortrag von **A. F.**  
**Wislizenus.**  
 Die Mitglieder und Freunde der Gemeinde  
 werden ersucht, sich zur angegebenen Zeit pünkt-  
 lich einzufinden. **Der Vorstand.**

Unsere herzlich innigsten Dank allen lieben  
 Verwandten, Freunden, Freundinnen und Be-  
 kannten für die herzliche Liebe und Theilnahme  
 in den langen schweren Leidestagen unsers  
 guten unvergesslichen **August.**

Unsere herzlich innigsten Dank für die reiche  
 Schmückung seines Sarges; den lieben Jugend-  
 freunden, die ihn zum Grabe trugen; den  
 Freundinnen und Bekannten, die ihn auf sei-  
 nem letzten Wege begleiteten; Allen, die Worte  
 des Trostes aus der Nähe und Ferne zu uns  
 gesprochen; Allen, die seine schweren Leiden zu  
 lindern suchten; Allen, die uns in den trüben  
 Tagen so treu zur Seite standen, unsern herz-  
 lich innigsten Dank! Solche Liebe und Theil-  
 nahme hat unsern wunden Herzen wohlgethan.

Möge der liebe Gott sie Alle vor solchem  
 harten Schicksal bewahren!  
 Fuchsmühle, den 21. December 1860.  
**Die Familie Ohlhoff.**

**Deutschland.**

**Berlin, d. 21. December.** Das neueste „Justiz-Ministerial-Blatt“ enthält folgende Bekanntmachung:

„Nachdem Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 17. d. Mts. mich zum Staats- und Justiz-Minister zu ernennen gerührt haben, beabsichtige ich hierdurch sämtliche Gerichte und Justizbeamte, das ich heute mein neues Amt angetreten und die Leitung der Geschäfte des Justiz-Ministeriums übernommen habe. Berlin, d. 19. Dec. 1860. Der Justiz-Minister von Bernuth.“

Das „Justiz-Ministerial-Blatt“ Nr. 52 enthält ein Erkenntnis des Königlich-Ober-Tribunals vom 17. October 1860: „Eine Zuwiderhandlung gegen die gesetzlichen Bestimmungen über die Hege- und Schonzeit des Wildes ist auch schon dann vorhanden, wenn bloß auf das Wild gejagt wird. Es ist nicht erforderlich, daß das Wild getödtet oder gefangen werde.“

**Stettin, d. 20. December.** In einer zahlreich besuchten Versammlung von hiesigen Mitgliedern des „Nationalvereins“, welche vorgestern stattfand, wurde einstimmig beschlossen, die nachstehende Petition an das Haus der Abgeordneten zu richten:

Die Unterzeichneten, geleitet von der durch die Erfahrungen der letzten Zeit bestätigten Ueberzeugung, daß halbe Maßregeln für Preußen in der gegenwärtigen Weltlage verwerflich sind und daß die Preussische Regierung nur durch ein entschiedenes Brechen mit dem Früheren, von dem Rechts- und Nationalgefühl des Volkes mit selbstener Einstimmigkeit verurtheilten Regierungssysteme, durch ein entschiedenes offenes Brechen des Weges durchgreifender Reform und durch eine sühne Deutsch-nationale Politik Preußen und Deutschland vor den Gefahren der nächsten Zukunft sicher stellen kann, bitten das hohe Haus der Abgeordneten, dasselbe wolle seinen verfassungsmäßigen Einfluß auf die Gesetzgebung und Verwaltung dahin geltend machen, daß 1) die noch in Function stehenden Säulen des früheren Regierungssystems aus dem Staatsdienste endlich entfernt werden; 2) daß das Herrenhaus auf verfassungsmäßigem Wege außer Stand gesetzt werde noch ferner bei der Gesetzgebung zu verweilen, der den Ansichten und Interessen einer privilegierten, verschwindend kleinen Minorität des Volkes widersprecht; 3) daß das vollstehmliche Institut der Landwehr nicht zur Unbequemlichkeit oder zu einem Scheinbataillon herabgedrückt, sondern erhalten und weiter entwickelt, eine übermäßige, kostspielige und gefährliche Vermehrung des stehenden Heeres dagegen verhindert, die Dienstzeit der Mannschaften desselben auf das nothwendigste Maß herabgesetzt und tüchtigen Unteroffizieren auf Beförderung zu Offizieren auch im Frieden gewährt werde; 4) daß der Erlaß einer Amnestie für völliich Verurtheilte bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinz-Regenten befürwortet werde; 5) daß die Staatsregierung dem berechtigten Verlangen des Preussischen wie des gesammten Deutschen Volkes nach Aufhebung des Bundestages, Einsetzung einer einheitlichen Centralverwaltung und Berufung eines Deutschen Parlaments endlich Erfüllung verschaffe, und zwar durch jedes für zu Gebote stehende Mittel. — Wir bitten die Regierung zu versichern, daß das Preussische Volk bereit sei alle für Erreichung dieses großen Heiles nöthigen Opfer freudig darzubringen.

**Frankfurt a. M., d. 20. December.** In der heutigen Sitzung der Bundes-Versammlung, in welcher der kurhessische Gesandte abermals durch den großherzoglich hessischen Gesandten substituirt war, wurde der bekannte hessische Antrag auf Einführung eines einheitlichen Systems für die Feld-Artillerie der Bundes-Armee, so wie der Antrag wegen Ueberweisung der Regierungserklärungen in Betreff der Wechselordnung an die nürnbergische Konferenz angenommen. Das Uebrige betraf verschiedene Anzeigen, das Ersuchen einer Regierung um Beschleunigung der Beratungen über die Reform der Bundes-Kriegsverfassung und über die Errichtung eines Bundesgerichts; auch erklärten sich verschiedene Regierungen bereit, die fehlende Summe zu dem in Briefe zu errichtenden Denkmale des angeleglichen Erfinders der Dampfschraube beizutragen. Hiermit schloß die Thätigkeit der Bundes-Versammlung in diesem Jahre und beginnen kurze Ferien über die Feiertage. Die erste Sitzung im neuen Jahre wird am 10. Januar stattfinden.

**Bermischtes.**

— **Frankfurt, d. 16. Decbr.** Schon wieder ein Opfer der Spielhöllen. Am Mittwoch erschoss sich auf der Sonnenheimer Chaussee bei Homburg ein sein geleiteter Mann. Nach einer bei seiner Leiche vorgefundenen schriftlichen Mitteilung hat derselbe, ein Franzose, sein ganzes Vermögen an der Spielbank verloren.

— Als ein Curiosum erzählt die „Südd. Ztg.“, daß einer neulichen Versammlung zur Gründung einer „Juristen-Gesellschaft“ in München ein alter, allen Anwesenden unbekannter Herr bewohnt, der im Laufe der Debatte über die Vorbedingungen der Mitgliedschaft das Wort ergriff, um seine Freude darüber auszudrücken, daß jeder Jurist, ohne als solcher in Bayern activ zu sein, beitreten könne. Als man schließlich sich für die weitere Theilnahme an den Vorberatungen unter Ertrag einer kleinen Abgabe für die Constitutionskosten unterzeichnete, fügte der Fremde seine Unterschrift bei, lautend: „Dr. Fischer, Ober-Appell.-Ger.-Präsident a. D.“ So war denn mit tragikomischer Wirkung der ehrwürdige Fremde als Hannibal Flotten-Fischer entpuppt. Dem Statuencomité wird durch diese Erscheinung die Aufgabe, über die Bedingungen der Mitgliedschaft zweckmäßige Vorschläge zu machen, nicht erleichtert worden sein.

— **München, d. 19. Decbr.** Mit banger Erwartung sieht die Bevölkerung Münchens dem morgenden Tage entgegen, ungeachtet von den Behörden umfassende militärische Vorkehrungen getroffen sind. Diesen Abend wurden u. a. den verschiedenen Abtheilungen der Landwehr die Plätze angegeben, wo sich deren Mannschaften bei etwaigem Generalmarsch zu sammeln, welche Straßen u. s. w. sie zu besetzen haben. Die Kreisregierung hat nämlich folgende Bekanntmachung erlassen:

In Folge der außergewöhnlich hohen Geyenpreise in Verbindung mit den ebenfalls ziemlich hohen Geyenpreisen hat der definitive Winterbesatz für das Jahr 1860 — 61 eine bedeutende Höhe erreicht. Die untererste Stelle steht sich veranlaßt, sämtliche Districte Polizeibehörden anzuweisen, die Larvitätigkeit und Güte des Wassers mit größter Strenge zu überwachen, zugleich aber auch die Gewerksberechtigten in Entrichtung des Biertrages gebührend zu schützen, die einschlägigen Bestimmungen des Gesetzes vom 4. Mai 1851, „das Einschreiten der bewaffneten Macht zur Erhaltung der gesetzlichen Ordnung betreffen“, so wie des Gesetzes vom 12. Mai 1850, „die Verpflichtung zum Erlasse des bei Ausläufen verursachten Schadens betreffend“,

durch Befanntgabe in den amtlichen Wochenblättern mit entsprechender Ermahnung zur Beachtung derselben einschärfen und jeder Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung geynet vorzubeugen, beziehungsweise mit allen zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln kräftigst zu begegnen. (Mit morgendem Tage tritt damit die Erhöhung des Winterbesatzes von 6 auf 7 Kreuzer ein.)

— Von Neuem werden Bedenken gegen die praktische Verwendbarkeit der Armstrong-Kanone laut. Gerade in China, von wo so lobende Berichte über ihre Solidität und Wirksamkeit eingelaufen sind, sollen sich bedeutende Gebrechen derselben herausgestellt haben, und daraus mag die seitdem in Abrede gestellte Angabe der „Presse“ entstanden sein, daß aus Versehen die unrechte Munition verabfolgt worden sei. Das „Chronicle“ erzählt heute, es sei ein Bericht an's Kriegsministerium eingelaufen, demzufolge die Armstrong-Kanone viele bedeutende Fehler besäße. Bekanntlich hat das eiserne Geschöß theilweise einen Ueberzug von Blei, damit es sich beim Abfeuern dem gezogenen Geschößrohre anpasse. Dieser Ueberzug lockert sich, wie es beist, in Folge der galvanischen Zersetzung, die bei Berührung zwischen Eisen und Blei eintritt, mit der Zeit. Und wird eine so in ihren beiden Hauptbestandtheilen gelockerte Kugel abgefeuert, so kann es vorkommen oder ist auch vorgekommen, daß die Bleihülle im Fluge abspringt und die eignen Plänkler trifft, über welche die Kugel hinweggeschossen wurde. Aus demselben Grunde soll sich an den Kugeln mit der Zeit so viel Dreck ansetzen, daß die Kugel nicht mehr in's Rohr paßt, und überdies ist es, wie verläutet, vorgekommen, daß die beiden beweglichen Schwanzstücke des Geschößes beim Abfeuern mit fortgeschleudert wurden, wodurch die Kanone oft im entscheidendsten Moment unbrauchbar wurde. Wie weit diese Angaben begründet sind, wird sich wohl bald herausstellen.

— Die Legung des unterseeischen Telegraphen-Kaues zwischen Toulon und den balearischen Inseln ist abermals mißglückt, da die beiden dazu bestimmten Schiffe, Saton und William Cory, nachdem sie sich kaum 30 Stunden in offener See befanden, in Folge eines Zusammenstoßes das Tau abhauen und wieder zurückkehren mußten.

— Mit der neuesten australischen Post ist die Kunde eingetroffen, daß das wiederholt versuchte Problem, den australischen Continent von Süden gegen Norden zu durchwandern, endlich gelöst ist. Mr. Stuart, der im vorigen März mit zwei Gefährten, zahlreichen Dienern und Pferden von Adelaide aus die Wanderung gegen Norden angetreten hatte, ist wohlbehalten zurückgekehrt, nachdem er 320 Meilen gegen Norden vorgedrungen war. Dort mußte er vor feindlichen Stämmen umkehren, aber da er noch um 20 Meilen über die Linie hinaus vordrang, die Mr. Gregory auf seinem Zuge von Norden gegen Süden erreichte, so darf man füglich sagen, daß der ganze Continent seiner Breite nach endlich durchwandert worden ist. Stuart fand nur auf einer Strecke von 12 Meilen kein Trinkwasser, hatte auch sonst stellenweise viel vom Futtermangel und Scorbut zu leiden, dafür fand er auf großen Strecken herrliches Grasland, schöne Gummibäume und vier verschiedene Palmenarten. Auch zu einem großen Salzsee kamen sie in der Mitte des Landes, der, seiner blauen Farbe nach zu schließen, eine beträchtliche Tiefe haben mochte. — Eine neue, größere Erpedition wird stattfinden.

**Gesetz-Sammlung.**

Das am 22. Decbr. ausgegebene 37. Stück der Gesetzsammlung enthält unter Nr. 5291. die Befähigungs-Urkunde, betreffend die revidirten Statuten der zur Zeit in Geln, künftig in Laar bei Rudort dornillirenden Altien-Gesellschaft für Bergbau und Güttenbetrieb, „Abdntr.“ Vom 18. Novbr. 1860.

**Fremdenliste.**

- Angelommene Fremde vom 21. bis 22. December.
- Kronprinz.** Hr. Rittergutsh. v. Madete m. Diener a. Berlin. Hr. Baumst. Fridt m. Sohn a. Hannover. Hr. Gütten-Dir. Schulz a. Draviska in Ungarn. Hr. Fabrik. Ebert a. Schwarzenberg. Die Hrn. Kauf. Thienemann a. Weimar, Döring a. Würzburg, Schäfer a. Dresden.
  - Goldner Ring.** Hr. Rittergutsh. Naquet a. Tersch b. Jels. Hr. Gutsbes. v. Vogel a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Karnstedt a. Raumburg, Leckoff a. Magdeburg, Ruhlmann a. Braunschweig, Seldis a. Frankfurt a. M., Lederbogen a. Halberstadt, Jwanziger a. Leipzig, Gutmann a. Erfurt. Hr. Schul-Diractor Sein a. Freiburg. Hr. Rent. Krosche a. Berlin. Die Hrn. Fabrik. Sauring a. Hannover, Rosenthal a. Wolfenbüttel. Hr. Prof. Gehewe a. Riga. Hr. Gütten-Dir. Ruz a. Sfenburg a. S.
  - Goldner Löwe.** Hr. Rent. Finger a. Bremen. Hr. Dekon. Steinbäuser a. Wertigrode. Hr. Ritter Neumann a. Berlin. Hr. Fabrik. Reuß a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Volz a. Leipzig, Häuser a. Magdeburg, Lorenz a. Göttingen, Behold a. Rölln.
  - Stadt Hamburg.** Hr. Ger.-Assess. Weßthal a. Raumburg. Hr. Amtm. Ketzendel a. Alstedt. Hr. Gutsbes. Emde a. Alstedten. Hr. Prem.-Leut. Wagner a. Sangerhausen. Hr. Sal.-Dir. Dömler a. Saalfeld. Hr. Dekon. Schröder a. Alvensleben. Hr. Stud. med. Anspach u. Hr. Stud. jur. Jirsch a. Göttingen. Hr. Kaufm. Thienemann a. Goswig. Hr. v. Kroszig a. Merzb. Hr. Graf Solms-Niedelsheim a. Nopla. Hr. Rittergutsh. v. Burg haus m. Fam. u. Diener a. Erganz.
  - Meute's Höl.** Hr. Landwirth Schubert a. Jangenberg. Die Hrn. Kauf. Krüger a. Grafenau, Simon a. Berlin, Victor a. Göttingen. Hr. Fabrik. Spangena u. Düren. Hr. Forstbeamter Eulenberg a. Bofen.
  - Höl zur Eisenbahn.** Die Hrn. Rittergutsh. v. Latroff a. Alstedt, Breitschneider a. Düben, Cadel v. Franz a. Scheffitz. Hr. Gutsbes. Wirth a. Wieritz. Die Hrn. Kauf. Hammer a. Düsseldorf, Hirsch a. Berlin, Kraff a. Frankfurt.

**Meteorologische Beobachtungen.**

21. Decbr.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	330,94 Par. L.	330,62 Par. L.	330,33 Par. L.	330,63 Par. L.
Dunstdruck	1,32 Par. L.	1,44 Par. L.	1,28 Par. L.	1,35 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	88 pCt.	76 pCt.	84 pCt.	83 pCt.
Lufwärme	— 3,3 Gr. Rm.	— 1,6 Gr. Rm.	— 3,0 Gr. Rm.	— 2,6 Gr. Rm.



# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Vom 1. Januar k. Z. ab wird zwischen Artern und Wiehe eine mit Ausnahme des Sonntags tägliche Botenpost mit folgendem Gange eingerichtet:

aus Artern 1 Uhr Nachmittags, aus Wiehe 5 Uhr Nachmittags. Die Ankunft erfolgt nach 3 Stunden. Das correspondierende Publikum wird hieron in Kenntniß gesetzt.

Halle, den 20. December 1860.  
Königl. Ober-Post-Direction.

## Retour-Briefe.

1) An Frau Kaiser in Lengsfeld, recomman dirt. 2) F. Funk in Magdeburg, mit Packet I. F. 3) W. Schrader in Leipzig. 4) Ritter in Duedlinburg. 5) Lepoldt in Prienitz. 6) Püschel in Zörbig. 7) Koscholy in Cahla.

Halle, den 21. December 1860.  
Königl. Post-Amt.

## Aufgebot zweier Posten.

Auf dem, durch Verfügung vom 19. November 1856 von dem ehemals Friedrich Vollrath Ehrenberg'schen, Rittergut Steudben in der Grafschaft Mannsfeld abgeschrieben und im Hypotheken-Buche der Rittergüter vol. I. No. 109, auf den Namen des Rittergutsbesizers Carl Friedrich Barth eingetragenen, im Dorfe Steuden belagerten Rittergut B. (Barth'schen Antheils) sind zwei für den Geldwechsler Ludwig Gottfried Herrmann zu Eisleben auf dem Stammgute ingrossirte Posten:

a) 1000 *Rp* und zwar 600 *Rp* Gold und 400 *Rp* Preuß. Cour. nebst 5 % Zinsen und Kosten aus der Schuld- und Pfandverschreibung vom 10. Januar 1822, eingetragen Rubr. III. 11. ex decr. vom 5. Febr. 1822;

b) 575 *Rp* Cour. nebst 5 % Zinsen und Kosten aus der Schuld- und Pfandverschreibung vom 4. Februar 1824, eingetragen Rubr. III. 20. ex decr. vom 12. März 1824, welche Friedrich Vollrath Ehrenberg erbort, gleichzeitig mit übertragen und zwar auf Rubr. III. 10. resp. 19.

Der Rittergutsbesitzer Barth verlangt, daß diese beiden Posten auf seinem Rittergute Steuden B. wieder gelöst werden, weil dasselbe vor Erborgung derselben schon vom Stammgute veräußert und abgetrennt gewesen, auch der am 2. December 1832 ohne bekannte Erben im Armenhause zu Eisleben verstorbene Gläubiger Herrmann auf alles Pfandrecht an demselben Verzicht geleistet, hat aber eine löschungsfähige Urkunde nicht beibringen können, und auf seinen Antrag werden daher die Inhaber jener beiden Posten, deren Erben, Gessionarien und die sonst in ihre Rechte getreten sind, auf

den 23. Januar 1861  
Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Boffe anstehenden Termine unter der Verwarnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden aller ihrer Ansprüche an jene beiden Posten für verlustig und diese Posten für getilgt und löschungsfähig erachtet werden.

Halle a/S., den 7. September 1860.  
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

**Nothwendiger Verkauf**  
beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte  
zu Halle a. d. S.  
I. Abtheilung.

Die dem Gastwirth Christian Nau und seiner Ehefrau Christiane geb. Gneiß gehörigen, im Hypothekenbuche von Nietleben Bd. I. unter Nr. 1 eingetragenen Grundstücke:  
A. Ein Gasthof mit Haus, Hof, Ställen und Garten zu 6933 *Rp*,  
ferner mit der in einem der Ställe angelegten Schmiede und dem dazu gehörigen Handwerkszeug, letzteres zu 35 *Rp* 15 *Sgr*,  
sowie mit folgenden Planstücken:

- a) Nr. 119, 2 Morgen auf dem Klinkenberge, zu 260 *Rp*,
- b) Nr. 128 b 1 Morgen 48 *□* Ruthen auf den Ebschenkabeln, zu 228 *Rp*,
- c) Nr. 257 a 11 *□* Ruthen auf dem Birkenbuschanger, zu 9 *Rp* 5 *Sgr*;

B. folgende Planstücke:  
d) Nr. 128 a 1 Morgen 56 *□* Ruthen auf den Ebschenkabeln, zu 236 *Rp*,- e) Nr. 257 b 11 *□* Ruthen auf dem Birkenbuschanger, zu 9 *Rp* 5 *Sgr*,

nach der, nebst Hypothekenschein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Lage, abgeschätzt, sollen am 27. April 1861  
Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, 2 Treppe hoch, Zimmer Nr. 21, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Stecher meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

Donnerstag den 20. Dec. ist aus Arnolds Seifen-Geschäft unterm Rathhaus ein grüneidener Regenschirm mitgenommen; es wird gebeten, denselben daselbst gef. wieder abgeben zu wollen.

## Allgemeiner Vorschuss-Verein.

Montag den 24. d. M. sowie Mittwoch den 26. d. M. keine Kassenstage, sondern erst Freitag den 28. d. M. von 2—4 Uhr. Vorschussgesuche müssen bis Donnerstag den 27. Mittags bei den Unterzeichneten eingereicht werden.

Mit diesem Vorschuss-Verein ist ein Sparkasten-Verein eingerichtet, in welchem Gelder von 1 *Rp* an auch von Nicht-Mitgliedern des Vereins eingelegt werden können, die mit 4 % verzinst werden; größere Einlagen von 50 *Rp* und darüber werden mit 4 1/2 % verzinst und angenommen im Comtoir des Vorschuss-Vereins, große Steinstraße Nr. 9, an den Kassen-tagen Montag, Mittwoch und Freitag von 2—4 Uhr; der dort anwesende Kassirer des Vereins ist zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft bereit. Für die Sicherheit der Einlagen haften die sämtlichen Mitglieder des Vorschuss-Vereins mit ihrem gesammten Vermögen solidarisch.

Der Vorstand.

Demuth. Lindner. Rudolph.

## Anhalt-Dessauische Landesbank.

Unter Bezugnahme auf die unter dem 23. Juni d. Z. erlassene Bekanntmachung, die Ausgabe der Dividendenscheine A und B unserer Actien betreffend, bringen wir andurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe im Laufe des ersten Quartals 1861 erfolgen wird.

Der Verwaltungsrath der Anhalt-Dessauischen Landesbank.

Advokat Hermann Kühn,  
d. Z. Vorsitzender.

## Einladung zum Abonnement

# Elberfelder Zeitung

und das  
Elberfelder Kreisblatt.

Was die „Elberfelder Zeitung“ ist, braucht sie im Grunde nicht zu sagen, ihre Tendenz ist bekannt und eben so wenig, wie sie von derselben abgewichen ist, wird sie es in Zukunft thun. Vertheidigerin der Rechte des Volks, geregelt durch eine Verfassung und durch ein geselliges Leben in derselben, war sie stets treu den Rechten des Fürsten, freundlich seiner Regierung in allem Guten und Verständigen, mit Freuden ihren Fortschritt und jede Reform zum Bessern vertheilend und aufnehmend. Sie befreite sich immerfort, die politischen Ereignisse von einem objectiven Standpunkte zu betrachten und sie nicht so sehr nach den Vorschriften und Eingebungen einer Partei-Idee, als nach Gründen, welche aus der Sache selbst geschöpft waren, zu beurtheilen. Ihr Leser-Publikum wird ihr das Zeugniß geben, daß diese Betrachtungs-Weise nicht selten durch die spätere Erfahrung gerechtfertigt worden ist. Sie hielt es ferner für eine ihrer nächsten Aufgaben, die Nachrichten ihren Lesern so rasch und vollständig als möglich mitzutheilen, hat zur befriedigenden Lösung derselben keine Arbeit und Kosten gescheut und ward hierin nach Möglichkeit durch ihre Privat-Correspondenten und Telegramme unterstützt. Sie wird auf diesem Wege in kräftiger, energischer Weise fortfahren und hofft auf demselben immer mehr der Anerkennung des Publikums zu begegnen; sie hofft dies um so mehr, als sie im Begriffe ist, neue frische Kräfte für die Politik wie für das Feuilleton zu gewinnen. Dabei wird sie kein etwa interessantes Ereigniß und keine etwa hervorragende Bewegung in irgend einem Zweige des bürgerlichen Lebens und speziell in Rheinland-Westfalen übersehen. Zu diesem Zwecke hat sie in vielen Orten dieser Provinzen Correspondenten schon gewonnen und wird sie immerfort mehr zu gewinnen suchen. — Industrie und Handel widmet sie die ganze Aufmerksamkeit, welche sie verdienen und bringt selbst durch Telegramme ihrem Publikum Kunde von den Bewegungen der großen Börsen. Bei dem bevorstehenden Zusammentritt des Landtags bringt sie die Verhandlungen beider Kammern gleich am folgenden Tage in umfassendster Weise.

Das „Elberfelder Kreisblatt“ enthält außer Mittheilungen aus dem Kreise Elberfeld und Bekanntmachungen der Behörden, Novellen, Erzählungen, Anekdoten; es macht auf die wichtigsten Entdeckungen und Erfindungen aufmerksam und liefert kurze Beschreibungen derselben u.

Die „Elberfelder Zeitung“ erscheint täglich in groß Folio-Format und wird außerdem, so oft es der Stoff erfordert, mit Beilagen versehen, so wie wichtige telegraphische Nachrichten sofort durch Extra-Blätter zur Kenntniß ihrer Leser gebracht werden; das „Elberfelder Kreisblatt“ erscheint wöchentlich zweimal in groß Quart-Format. Der Preis für beide Blätter ist inclusive der Stempel-Steuer pro Quartal bei den Königl. Post-Ämtern in Preußen 2 *Rp* 5 *Sgr*, im übrigen Deutschland 2 *Rp* 15 *Sgr*, einschließlich der Provisions-Gebühren.

Durch die große Verbreitung der „Elberfelder Zeitung“ in der industriereichsten Gegend unseres Staats finden die Anzeigen in derselben die weitest und vortheilhafteste Veröffentlichung; die Insertions-Gebühren werden pro Zeile oder deren Raum mit 1 1/2 *Sgr* berechnet.

Der Unterzeichnete erlaubt sich zum Abonnement auf die „Elberfelder Zeitung“ für das nächste Quartal, so wie zur Benutzung derselben für die Bekanntmachungen freundlichst einzuladen, und bittet das Abonnement bei den nächst gelegenen königlichen Post-Ämtern gefälligst aufgeben zu wollen.

Elberfeld, im December 1860.

Der Verleger der Elberfelder Zeitung und des Elberfelder Kreisblattes:  
Sam. Lucas.

Ein Mann, mit sehr guten Zeugnissen versehen, sucht als Steiger oder Betriebsführer Stellung. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre A. Z. poste restante Halle niederzulegen.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein unverheiratheter Hofmeister auf dem Rittergut Niemberg.

Eine Wirthschafterin, selbstständig, wird für einen Gasthof sofort gesucht.

U. Einn in Halle, Lude Nr. 9.  
Oekonomische, merkantilische, Mülerei-Stellen vermittelt  
U. Einn in Halle, Lude Nr. 9.

### Geschäfts-Verpachtung.

Mein Material-Geschäfts-Lokal, mit oder ohne Familien-Wohnung, bin ich gewillt zu verpachten.

C. Sonnemann, Neue Promenade Nr. 6.  
Zur gesellschaftlichen Belustigung ist herausgegeben:

Carlo Bosco, Das Panzerkabinet, oder: Das Ganze der

### Taschenspielerkunst.

Enthaltend (110) Wunder erregende Kunststücke, durch die natürliche Zauberkunst mit Karten, Würfeln, Ringen, Kugeln und Geldstücken.

Zur gesellschaftlichen Belustigung mit und ohne Gehäusen auszuführen.

Vom Professor Kerndörffer.  
Beste Auflage. Preis 20 Sgr.

Durch die 110 überraschenden Taschenspieler-Künste, sowie die 19 Kunststücke mit Spielkarten und 68 interessanten arithmetischen Belustigungen, haben sich Tausende auf die angenehmste Weise vergnügt.

Vorräthig bei Schroedel & Simon in Halle, Löffler in Cönnern, Weisse in Altleben, Hermann in Wettin und Meißner in Bittersfeld.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht zur fernern Ausbildung, als Volontair badigst Stellung. Gef. franco. Adressen erbittet man unter K. L. poste restante Halle a/S.

Eine Bäckerei mit Material-Geschäft verbunden, die einzige in einem naheliegenden Orte nahe bei Halle, steht mit 1000 bis 1500 Rthl. Anzahlung billig zu verkaufen.

Wo? ist zu erfahren bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Elegante Kinderchulthen, passend zu Weihnachtsgeschenken, stehen billig zu verkaufen  
Kleine Märkerstraße Nr. 3.

Eine fein möblirte Stube nebst Zubehör ist von Neujahr zu vermieten. Zu erfragen bei dem Agent Hrn. C. Nidel, Rathhausg. 7.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Rauenborn a. V. im Gute Nr. 28.

### Spiel-Ende meinerseits.

Behufs Vorbeugung zu einer gewissen Injurie, will ich hiermit pflichtschuldigst angezeigt haben, daß ich nicht der bekannte Berggeist Sauer, sondern nur dessen Vorwand gewesen bin, und daß mein Mündel kürzlich ohne mein Wissen und Willen doch wo hin schappirt ist weiß ich nicht — o weh — mit ihm ging auch mein Adel flöten. Glückauf.  
Süß.

Ein großer Laden mit allem nöthigen Zubehör ist sofort zu vermieten und zu beziehen  
Leipzigerstr. Nr. 91. Etahlschmidt.

Ein durch gute Zeugnisse empfohlener junger Kaufmann, welcher bereits einige Jahre als Buchhalter in einer größeren Fabrik fungirte, sucht pr. 1. Januar 1861 eine ähnliche Stelle. Gehalt wird als Nebensache betrachtet und nicht besonders verlangt; freie Station dagegen beansprucht.

Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann L. Ehrenberg, Leipzigerstraße Nr. 77.

Bei Friedr. Bartholomäus in Erfurt erschienen und sind in allen Buchhandlungen vorräthig folgende

## Empfehlenswerthe Bilderbücher

### zu Weihnachts-Geschenken.

Nachfolgende so allgemein beliebte Kinderschriften, sämmtlich mit colorirten Bildern in Quart und Groß-Octav erschienen in diesem Jahre mit wenig Ausnahmen wiederum in neuen Auflagen, und empfehlen wir dieselben für die Weihnachtszeit aufs Angelegentlichste.

**Bilderbuch, lehrreiches.** Ein Geschenk für gute und fleißige Kinder. Vierte Auflage. 4°. fein colorirt in eleg. Umschlag gebunden 22½ Sgr.

**Brod und Marzipan.** Von H. Kruspe. 4°. Mit colorirten Bildern in elegantem Umschlag gebunden 15 Sgr.

**Haschen auf Reisen.** Zu lehrreicher und heiterer Unterhaltung der munteren Jugend erzählt von Dr. Rob. Haase. Mit 10 colorirten Bildern nach Zeichnungen von A. Karst. Ter. 8°. Gebunden 18 Sgr.

**Neue Kinderlust.** Schnurrige Reime und drollige Bilder. Vom Verfasser der Struwelpufe. Sechste Auflage. 4°. Elegant in farb. Umschlag geb. 22½ Sgr.

**Schiefertafellust** in Reimen und Bildern von H. Kruspe. Dritte Aufl. 4°. Elegant gebunden 18 Sgr.

**Salomo, der schwarze,** oder Struwelpeter der Zweite. Lustige Geschichten und drollige Bilder von J. Kummer. Zeichnungen von Schwerdtgeburth. Vierte Auflage. 4°. Elegant gebunden 22½ Sgr.

**Struwelpeter auf Reisen.** Ein Buch für gute Kinder von Theodor Drobisch. Bilder von A. Karst in Düsseldorf. Zweite Auflage. 4°. Eleg. geb. 22½ Sgr.

**Struwelpufe,** oder lustige Geschichten und drollige Bilder für Kinder von 5-7 Jahren. Tert von Mühlfeld. Zeichnungen von Kruspe. Zehnte Auflage. Elegant in farbigem Umschlag gebunden 22½ Sgr.

**Tante Fabula.** Ein Lesebuch mit Bildern zum Nutzen und Vergnügen für fleißige Kinder. Von E. Fernow. Vierte Auflage. Hoch 4°. Eleg. geb. 18 Sgr.

**Schreiblese- und Elementar-Sprachbuch** mit Veranschaulichungsbildern vom Oberlehrer Schulz. Vierte Auflage. Ter. 8°. 17½ Sgr.

**Duelle der nützlichsten und angenehmsten Kunstbeschäftigungen.** Ein Geschenk für die reifere Jugend. 8°. Gebunden 7½ Sgr.

**Neues A.-B.-C. oder Buchstaben- und Lesespiel.** Praktische Anleitung, das Kind in kurzer Zeit spielend lesen zu lehren. 178 Buchstaben in elegantem Carton. 12 Sgr.

Als willkommenes Weihnachts-Geschenk für Knaben empfehlen wir:

**Kleine Mineralien-Sammlung vom Thüringer Wald,** vornehmlich aus der Gegend bei Ilmenau, enthaltend 110 nummerirte und geordnete Mineralien mit Catalog, Angabe der Fundstelle und der Verwendung derselben. Ein Kasten mit 110 Fächern. Für Schulen und als ein passendes Geburts- oder Weihnachtsgeschenk für Knaben. Gesammelt und geordnet vom Bergmann Baumgärtner. 2 Thlr. 10 Sgr.

Die täglich, außer Sonntags, in einem ganzen Bogen, nicht selten mit Beilagen, und bei Eintreffen wichtiger Nachrichten, die ihr regelmäßig auf telegraphischem Wege zugehen, nöthigenfalls in Extrablättern erscheinende

Hildesheimer

### Allgemeine Zeitung und Anzeigen

berichtet in gedrängter übersichtlicher Weise rasch und vollständig über alle Vorfälle und Fragen aus dem Staats- und Volksleben der Gegenwart. Auch widmet sie, unterstützt von zahlreichen Mitarbeitern und Correspondenten, den Angelegenheiten unseres engeren Vaterlandes, so wie den socialen und ökonomischen Zuständen um uns her ihre besondere Aufmerksamkeit. Als Beiblatt von unterhaltendem und gemeinnützigem Inhalte wird derselben das Sonntagsblatt in wöchentlich einem Bogen gratis beigelegt.

Man abonniert bei den Postanstalten im Königreich Hannover mit 1 Rthl 7½ Sgr. im Postverein mit 1 Rthl 15 Sgr. vierteljährlich und wolle Bestellungen auf das nächste Quartal recht bald machen. Anzeigen aller Art verschafft die Zeitung namentlich in der Landdrostei Hildesheim und am Harz die größtmögliche Verbreitung; die Gebühren betragen für die Zeile nur 1 Sgr. Zusendungen wolle man, um Verwechslungen vorzubeugen, mit dem vollständigen Titel der Zeitung oder der nachstehenden Firma adressiren.

Hildesheim.

Gerstenberg'sche Zeitungs-Expedition.



Einen modernen gepolst. mahagoni Lehnstuhl, etwas Neues, verkauft billigst Schüllerhof Nr. 1, 1 Th.



Ein feines Windspiel ist zu verkaufen vor dem Steinhof Nr. 5.



Häckel- und Futtermaschinen, Brückenwagen u. wieder vorräthig bei Kersten in Dürrenberg.



Ein schwarzer Ruff mit rosa Futter ist in einem Baden liegen geblieben. Es wird gebeten, ihn im „goldnen Ring“ abzugeben.



Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei J. F. Wernicke.

Döllnitz in der Aue.

Ein Haarzopf gefunden in der gr. Ulrichsstraße. Abzuholen gr. Ulrichsstraße Nr. 52 im Hofe rechts.

### Berichtigung.

Der in der Recension des Schauspiels „die Waise aus Lomond“ erwähnte Vorbeerkranz galt nicht dem Fräulein Jaar, sondern dem allseitig beliebten, durch Talent und Verdienst bewährten Herrn Bartilla. ....“

**Nur noch bis Ende dieses Monats dauert der Ausverkauf**

**Reunhäuser Nr. 5, Herrn C. P. Heynemann gegenüber.**  
 Da bis zu dieser Zeit das ganze Lager geräumt sein muß, werden sämtliche vorhandene Waaren wie nachstehend 50% unter dem Einkaufspreis fortgegeben; als:  
 Schwere  $\frac{3}{4}$  breite Lastings und Satinés, die 10 *Sg* gekostet, jetzt 5 *Sg*.  
**Satin-laine** und reinmollene Thybets, früher 17  $\frac{1}{2}$  *Sg*, jetzt 10 - 11  $\frac{1}{2}$  *Sg*.  
 $\frac{3}{4}$  breite Lastings Elviras, früher 7 *Sg*, jetzt 4  $\frac{1}{2}$  *Sg*. Schwere Ripse.  
**Poil du Nord u. Neapolitain**, früher 5 *Sg*, jetzt für 3 - 3  $\frac{1}{2}$  *Sg*. Französische  
**Jaconnets u. Piqués**, sonst 10 *Sg*, jetzt 4  $\frac{1}{2}$  - 5 *Sg*. **Barege-Roben**  
 28 *Ell.* für 1  $\frac{1}{2}$  *Rp*. **Double-Barege** 2 - 3 *Sg*. **Lustres** u. feinere Kleider-  
 stoffe von 5 - 6 *Sg*. **Taffete** in allen Breiten bester Qualität von 20 *Sg* an.  
**Umschlagetücher** 25 *Sg*. **Gardinen** von 25 *Sg* an.  $\frac{3}{4}$  br. **Möbel-**  
**zitze** 4 *Sg*. **Rothe u. bunte Cachemirdecken** à 2  $\frac{1}{2}$  *Rp* bis 3  $\frac{1}{2}$  *Rp*. Sei-  
 dene **Taffete** u. **Taschentücher, Westen, Shlipse, Cravatten** u.  
 alle anderen Artikel zu nie gebörten Preisen bei

**S. A. Sander,**  
 Reunhäuser Nr. 5, Herrn Heynemann gegenüber.

Die neue Pelzwaaren-Handlung von **Julius Kawack**, Leipzigerstraße im „gold. Löwen“, empfiehlt ihr gut assortirtes Lager aller Arten Pelzsachen, bestehend in Geh- und Reisepelzen, Muffen, Kragen und Manschetten, Fuß-Säcken, Decken und Taschen, so wie alle in ihr Fach einschlagende Artikel zu auffallend billigen Preisen.

**Mützen, Cravatten, Shlipse, Jagd- und Geldtaschen** und auch eine **Partie Spazierstöcke** zu sehr billigen Preisen bei **Julius Kawack, Kürschnermstr.**

**Neues Universal-Taschen-Liederbuch.**  
 Eine ausgewählte Sammlung der bekanntesten und beliebtesten Volks-, Vaterlands-, Soldaten-, Jäger-, Studenten-, Liebes-, Trink-, Wander-, Opern- und Gesellschafts-Lieder.  
 Zweite Auflage. Gut eingebunden. 7  $\frac{1}{2}$  *Sg*.  
 Zu haben in Halle bei **Schroedel & Simon.**

**Französischer, Lübecker und Königsberger Marzipan,** sowie **Kartoffeln** und **Hering** ist wieder frisch vorräthig bei **D. Lehmann, Morsellen-, Bonbons- u. Chocofabrikant, Leipzigerstr. 105.**

**Magdeburger Saucischen,** à Paar 1  $\frac{1}{2}$  *Sg*, sind wieder angekommen.  
 Dieselben werden auch warm verabreicht bei **Boltze.**

Halle, gr. Ulrichsstr. 32. **C. F. Ritter's** Halle, gr. Ulrichsstr. 32.  
 Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-Handlung en gros & en detail, empfängt eine große Auswahl zu Weihnachtsfesten zu billigen Preisen!  
**Gummischuh** beste Qualität, in allen Nummern bis zu kleinsten Kinderschuh, bei **Aug. Pabst, große Klausstraße Nr. 13, Hrn. Glaser vis à vis.**  
**Schrotenschuh** bei **Aug. Pabst.**

**Meine Weihnachts-Ausstellung,** von heute ab wieder auf das Reichhaltigste neu assortirt, halte ich empfohlen.  
**Hermann Wittig, große Steinstraße Nr. 64.**

Die feinsten Sorten **Chocolade**, in eleganter Verpackung, täglich frisch, sowie die besten Sorten schwarzer chinesischer Thee's, besonders **Blüthen-, Pecco- und Souchong-Thee**, Mischung von 1  $\frac{1}{2}$  *U.*,  $\frac{1}{2}$  *U.* und  $\frac{1}{4}$  *U.* Packeten, desgleichen in chinesischen Büchsen, sämmtlich zu Weihnachtsgeschenken passend, empfehle ich hiermit.

**Hermann Wittig, große Steinstraße Nr. 64.**  
 Alle Sorten **Christbaum: Confecte, Königsberger und Lübecker Marzipan, Figuren und Spielzeug von Chocolade und Zucker, feine Desserts, Chocofaden: Dessert und Confituren** offerire zu billigen Preisen.

**Hermann Wittig, große Steinstraße Nr. 64.**  
 Eine Parthie vorzüglicher engl. **Stereoskopen** (kein Ausstich), nur ausgewählte Sachen, zu Weihnachtsgeschenken passend, sollen billig verkauft werden gr. Steinstraße Nr. 64, im Laden.

Ein gut gehaltener vierziger Kutschwagen steht zum Verkauf in Trotha Nr. 18.

Mein Lager von Stahlfedern, Federhalter, Bleistifte, Siegelack, Federkasten, Aufschloßen u. dgl. m. ist aufs Beste assortirt und empfehle ich dasselbe einem geehrten Publikum als nützliche Weihnachtsgeschenke bei billiger Preisstellung. Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.  
**C. R. Flemming, Rannische Str. 9, im engl. Stahlfederladen.**

**Neujahr's-Karten** und Wünsche in schönster und größter Auswahl, humoristisch-komisch und ernster Fassung empfiehlt **A. Emig** in Rothenburg a/S.

Am **Silvester-Abend** werden **Gratulationskarten** und **Wünsche** bei **Herrn C. Sander** in der Garde-  
 robe zur Auswahl bereit liegen. **A. Emig.**  
 Quasten und Franzen, Stübe in Hanf und Wolle werden schnell und billig gefertigt von **G. Hoff, Silbermeister, gr. Ulrichstr. Nr. 50.**

Ein noch guter **Reisepelz** ist billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen Markt 18.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.



**Brillen,** anerkannt gut gearbeitet, zu außergewöhnlich billigen Preisen bei **E. Hagedorn, Opticus, Markt 18,** neben der Hirschapotheke.

**Glocken- und Schellengeläute** in modernster und größter Auswahl bei **Fr. Lange, gr. Ulrichsstraße 48.**

**Feueranzünder,** 100 Stück 5 *Sg*. **C. F. Ritter.**

**Wärmsteine, Gummischuh, französische.** **C. F. Ritter** in Halle, gr. Ulrichstr. 32.

**Neujahrspfeifen, Gold- und Silberpapier, Knister-Gold u. Silberschaum.** **C. F. Ritter, gr. Ulrichstr. 32.**

**Coiffüren** in Chenille und Band, **Ballkränze** und **Ballgehänge,** neueste Façon, empfiehlt **F. W. Dörschel.**

**! 90,000 bereits verkauft!**  
 In der **Pfefferschen Buchh.** in Halle sind vorräthig:  
**F. F. Sohn's Wahrsagekarten** nebst Verfabrungsweise und die Deutung des vollen Spiels von 52 Karten wie die Anweisung einen Stern zu legen.  
 Illum. 7  $\frac{1}{2}$  *Sg*.  
 (Verlags-Bureau in Berlin.)

Der **Männerchor** versammelt sich den ersten Feiertag, **Donnerstag 11 Uhr, in der Weinhandlung von Fritz Kühl.**

Zur **Stadt Halle** in **Passendorf.** Mittwoch den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Schaffernicht.**

**Zöberitz** bei **F. Salzmänn.** Den 2ten Feiertag **Tanzmusik.**

**Ammendorf.** Zu den Weihnachtsfeiertagen, den 2ten Gesellschaftstag und Tanz, ladet freundlichst ein **Ratsch.**

**Ammendorf.** Zum **Concert,** unter Mitwirkung der **Sänger-Gesellschaft Han** und des **Komikers Wittig,** ladet zum **1. Feiertage** ein geehrtes Publikum ergebenst ein **Anfang 4 Uhr. Ratsch.**

**Sonntag** giebt es **Hasen- und Gänsebraten, Bessica mit Schmorartoffeln, Obst- und Kaffeekuchen** bei **A. Lehmann** im **Bierkeller.**

**Marktberichte.** Halle, den 22. December.

Die früher gebrochte und gendönllich zugetroffene Erwartung, daß kurz vor Weihnachten die Futur von Getreide sich vergrößert und dadurch auf Abgang der Preise zu rechnen ist, hat sich in diesem Jahre, trotz der ziemlich guten Erndte, in hiesiger Umgebung nicht bestätigt. Ueber Zufuhr selbst ist eben nicht zu klagen, denselben steigt indes Bedarf und Frage für Getreide nach Auswärts so viel entgegen, daß die Preise sich nicht allein fest halten, sondern namentlich für Weizen höher gehen. Heute war die Zufuhr beständig, doch ist Weizen wieder höher 72 - 75 *Sg*, Roggen 48 - 51 *Sg*, Gerste 40 - 45 *Sg*, Hafer 26 - 27 *Sg* bezahlt. Für Rüböl bleibt 12 *Sg* zu machen, höhere Forderungen können bei allem Geschät selten befristet werden. Raps 86 - 87 *Sg*. Dattler 64 - 65 *Sg*. - Mohn fehlt. - Spiritus wird in Spannung erhalten, die Käufer bleiben jedoch bei den so getriebenen Preisen sehr vorsichtig; in letzten Tagen geht es sehr flau, Kartoffel 37  $\frac{1}{2}$  *Sg* für Ruben gleiche Forderung ohne Nehmer. Schrup stark offerirt, bleibt bei hoher Forderung unbedacht.



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



Literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 302.

Halle, Sonntag den 23. December  
Hierzu eine Beilage.

1860.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1861) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 19. December 1860.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Telegraphische Depesche.

Triest, Freitag d. 21. December. Die „Triester Ztg.“ enthält Briefe aus Montenegro, welche die Nachricht von der Ueberlassung der Orttschaft Godinje an die Franzosen behufs Kolonisierung, dementiren.

## Deutschland.

Berlin, den 21. Decbr. Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Intendantur-Sekretär Berlin vom 4. Armeekorps den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen.

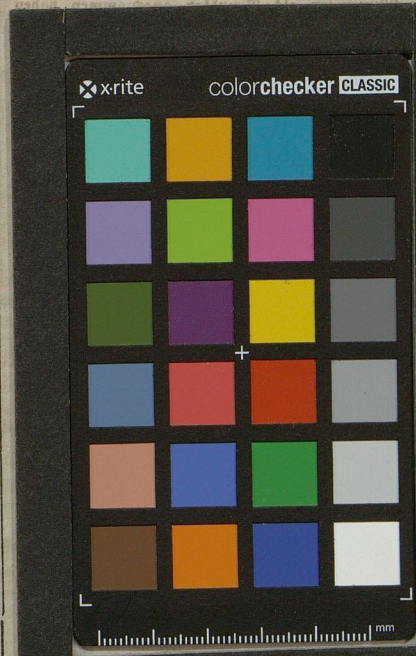
Se. Königl. Hoh. der Prinz-Regent wohnte heute mit den Prinzen Friedrich Wilhelm, Carl, Friedrich Carl, Albrecht's Sohn, August von Württemberg, dem Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, so wie den Ministern v. Kuerswald, v. Schleinitz, Graf Schwerin, v. Patow, Graf Pückler u. A. einer Treibjagd bei, welche auf der Schöneberger Feldmark unter Leitung des Vice-Direktors Grafen von Stollberg-Bernigerode in zwei Kesselstreifen stattfand.

Wie die „N. Preuß. Ztg.“ vernimmt, soll der Landtag am 14. Januar, dem Tage vor der gesetzlich feststehenden Frist, eröffnet werden. — Die Staatsregierung wird dem Landtage in der bevorstehenden Sitzung wiederholt einen Gesetzentwurf, die Organisation der Bergbehörden betreffend, vorlegen.

Die Angaben mehrerer Blätter, betreffend die Ueberlassung von gezogenen Geschützen an die österreichische Regierung und Bestellung dieser Geschütze in der Geschützgießerei zu Spandau werden von der „Preuß. Ztg.“ für völlig grundlos erklärt.

Mehrere liberale Abgeordnete aus der Provinz Preußen haben im Sinne eines unabhängigeren und entschiedeneren Auftretens ein Programm für die bevorstehende Session entworfen, und dasselbe auch Abgeordnete aus andern Provinzen mit der Einladung zum Beitritt und zur Bildung einer neuen Fraktion mitgetheilt. Die aufgestellten Grundzüge sind zur als vorläufig angenommen zu betrachten und sollen später mit Hinzuziehung der eingeladenen Gesinnungsgenossen definitiv festgestellt werden. Der Entwurf lautet nach der „Westphälischen Zeitung“ wie folgt:

Unerschütterliche Treue dem Könige, die Ueberzeugung, daß die Verfassung das unschätzbare Band ist, welches Fürst und Volk zusammen hält, Achtung für das gleiche Recht jedes Einzelnen, Durchführung der Selbstverwaltung in Gemeinden, Kreisen und Provinzen, die Einheit, das Gelingen und Größe Preußens abhängt von einer festen Einigung Deutschlands, die ohne eine starke Centralgewalt und Volksvertretung nicht gedacht werden kann — das sind die Grundpfeiler unserer Poli-



vollgültige Form der Gesetzgebung, und für die Aufhebung der Schulregulative und den verfassungsmäßigen Erlass eines Unterrichts-Gesetzes wirken. Zu dem Punkte, welches den Platz einer bei uns nicht lebensfähigen Aristokratie einnehmen könnte, stehen wir in einer systematischen Opposition. Für die Güter, die Nachstellung oder das Interesse unseres Vaterlandes, wenn diese Güter durch einen Krieg gewährt oder erlangt werden müssen, wird uns niemals ein Opfer zu groß sein; — einer erheblichen Erhöhung des Militär-Staats für den Frieden sind wir aber nicht gewillt, unsere Zustimmung zu geben, da wir die

abe, das Ringen  
gen mit Nachdruck  
gen wird, wie in  
stesse wieder her  
übrigen Deutschen  
aus den Augen zu  
er Kräfte und An  
erfassungsmäßigen  
Staatsgange vor  
die Steuerfähigkeit  
Wir werden diesen  
Fesseln das Wort  
stheile der großen  
durch die Herren  
eben so eine Ne  
er Verordnung  
und an das alte  
ung des vollstet  
erlaubt.  
Sitzung aller  
ten. Wir werden  
en bei Romes  
orden Abänderun  
erkännt wieder  
send die Konflikte  
gänglich aufgehob  
es Artikels 7 der  
Richter entgegen  
sämtliche Frei  
stigt, dessen Ab  
die Presse vom  
euer von politi  
Artikeln 27 und  
erfassung in Aus  
nister ist drin  
eise und Provin  
lle, in denen das  
us der Gleichbe  
niges, — die  
nung selten. Bef  
egelung des Un  
on Staat und  
daber für die